

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke

Die „Lippische Landeszeitung“ mit den unentgeltlichen Beilagen „Der Brand“, „Der Landwirt“, „Jedem das Seine“ und „Witter für Lippische Heimatleute“ erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich.
Verlagsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12.
Fernsprecher Nr. 28. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold.
Vertretungen in allen Orten des Landes.



Abonnementspreise: Bei der Geschäftsstelle und den Vertretungen für 1/2 Jahr M. 2.25, für 3 Monate M. 1.50, für 1 Monat M. 0.75. Bei der Post für 1/2 Jahr M. 2.25, für 3 Monate M. 1.50, für 1 Monat M. 0.75. Postbestellgeld für 1/2 Jahr M. 0.42, für 3 Monate M. 0.28, für 1 Monat M. 0.14. Anzeigen werden für 5 Zeilen mit 15 Pfennig, für Auswärts mit 20 Pfennig die kleinpolige Kolonelle oder deren Raum berechnet. Reklamefälle 75 Pf. Komplette Anzeigen werden mit 50%, Aufschlag berechnet.

Nr 79

Detmold, Montag, den 3. April 1916

149. Jahrgang

Staatsminister Freiherr von Gevecke +.

Erst noch vor wenigen Tagen nannten wir ihn als Lebenden, — als den letzten Erdenwandelnden von jenen Männern, die an der Wiege des Lippischen Parlamentsrechts von heute gestanden haben. Nun hat auch er die letzte Reise angetreten. Im Alter von fast 72 Jahren ist er am Abend des 1. April gestorben. In seinem Sarge stehen trauernd Fürst und Volk. Beide hätten ihn noch gern länger behalten. Für beide ist Herrn v. Gevecke's Heimgang ein persönlicher und ein sachlicher Verlust.

Als er am 31. Dezember 1912 in den Ruhestand trat, da haben wir seiner in der Ausgabe 356 des Jahrgangs 1912 anerkennend und würdigend gedacht. Was damals gesagt worden ist, hat seinen bleibenden und geschichtlichen Wert behalten. In unruhiger Zeit — 1899 — auf den Ministerposten berufen, hat er unruhige und stürmische Zeiten durchlebt. Der alte Graf-Regent Ernst hat sich bei der Berufung des Herrn v. Gevecke nicht beeinflussen lassen durch die ursprüngliche Stellungnahme, die dieser gleich seinen Berufskollegen eingenommen. Ihm genügte die Befähigung und die Lauterkeit der Gesinnung, welche beide den ehemaligen Ersten Staatsanwalt auszeichneten. Dazu seine erprobte Anpassungsfähigkeit. Der Heimgangene hat gehalten, was man von ihm erwartete. Den arg verfahrenen Staatskarren schob er um die Jahrhundertwende ins rechte Gleise. Er tat das mit Geschick, aber auch mit Glück. Kurz vor der Amtsübernahme war Klemens gestorben — der schärfste Opponent der Bürokratie und der Staatsjuristen. Einen gleich befähigten Nachfolger vermochte die Fortschrittspartei nicht aufzutreiben, das Regieren mit ihr oder gegen sie war also leichter geworden. Und was an persönlicher Regierungs-Widersehlichkeit auf der rechten Seite in Wilhelm Schenkel seine Verkörperung fand, war aus denselben persönlichen Gründen froh, mit dem neuen Staatsminister Frieden schließen zu dürfen. Wozu noch kam, daß die neue



liberale Bewegung im Lande rechts und links vielfach innig verband, daß der Kampf gegen die „Neulinge“ wichtiger war wie der alte traditionelle Gegensatz. Die Regierung hatte es also verhältnismäßig leicht und bequem. Nur der Thronstreit trennte die Gemüter. Herr v. Gevecke hat weder 1900 noch 1904 eine Stellungnahme des Volkes in dieser Frage provoziert. Der Streit blieb zum Schaden des Landes latent, weil keine Gelegenheit gegeben wurde, die Unruhmacher und -Erhalter vor die Kabinetsfrage zu stellen. In diesen Zeiten hatte der Heimgangene eine ungemein schwierige Stellung. Die Verantwortung wuchs ins Riesengroße, als der Tod des ehrwürdigen Regenten eine neue Lage, als Kundgebungen aus Berlin die peinlichsten staatsrechtlichen Komplikationen schufen. In jenen schweren Stunden hat der Heimgangene in Anlehnung an den treuesten Berater des Grafenregenten eine selbstbewußte, entschlossene Stellung genommen u. auch seinerseits die Beendigung des Kampfes in den Bahnen des Rechts ermöglichen helfen.

Nach 1905 kamen Jahre der Ruhe. Die Parteistreitigkeiten im Lande nahmen zwar ihren Fortgang, aber sie entwickelten sich doch konsequenter und ruhiger. Dr. Neumann-Hofer hatte sich persönlich schon lange durchgesetzt. Er erlangte aber auch parlamentarisch bald entscheidenden Einfluß. 1908 vereinigten sich die freisinnigen Parteien zu einer achtunggebietenden Arbeitsgemeinschaft. Herr v. Gevecke benutzte die sich ihm darbietenden Möglichkeiten und leistete mit dem Landtage von 1908 eine Gesetzgebung, wie sie vordem nicht möglich gewesen war. Auch darin bewies er jenen gesunden Opportunismus, der für seine Berufung ausschlaggebend gewesen war, der ihn bis ans Ende seiner Dienstzeit ausgezeichnet hat.

Die Lippische Heimat verdankt dem heimgangenen Staatsmann außerordentlich viel, und mit Wehmut empfinden wir seinen Verlust. In der Erinnerung des Landes aber aber als einer der bedeutendsten Staatsminister fortleben.

Die neuesten Generalstabsberichte.

Das Ende einer Entlastungs-Offensive.

1. wib. Großes Hauptquartier, 1. April 1916. (Mittl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei St. Eloi wurden englische Sandgratenausschüsse abgewiesen.

Lebhafte Minenkämpfe spielten sich zwischen dem Kanal von La Bassée und Neuville ab.

Nordwestlich von Noye entwickelte die französische Artillerie sehr rege Tätigkeit. Wir nahmen die feindlichen Stellungen an der Mänsfront unter wirksamem Feuer.

In den Argonnen und im Maasgebiet fanden heftige Artilleriekämpfe statt.

Unsere Kampfflieger schossen vier französische Flugzeuge ab, je eins bei Loon und bei Mogeville (in der Meuse) in unseren Linien, je eins bei Bille aux Bois und südlich von Hancourt dicht hinter der feindlichen Front. — Der französische Flugplatz Rosnay (westlich von Reims) wurde ausgiebig mit Bomben belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Hiernach scheint es, als ob sich der russische Ansturm zunächst erschöpft hat, der mit 30 Divisionen gleich über 500 000 Mann und einem für östliche Verhältnisse erstaunlichen Aufwand an Munition in der Zeit vom 18. bis 28. März gegen ausgeübte Abwehr der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg vorgetrieben worden ist. Er hat dank der Tapferkeit und zähen Ausdauer unserer Truppen keinerlei Erfolge erzielt.

Welcher große Zweck mit den Angriffen angestrebt werden sollte, ergibt folgender

Befehl des russischen Höchstkommandierenden der Armee an der Westfront vom 4. (17.) März Nr. 537:

„Truppen der Westfront! — Ihr habt vor einem halben Jahre, stark geschwächt, mit einer geringen Anzahl Gewehre und Patronen den Vormarsch des Feindes aufgehalten und, nachdem Ihr ihn im Bezirk des Durchbruchs bei Wolodetschno aufgehalten habt, Eure jetzigen Stellungen eingenommen.“

Seine Majestät und die Heimat erwarten von Euch jetzt eine neue Heldentat: Die Vertreibung des Feindes aus den Grenzen des Reiches! Wenn Ihr morgen an diese hohe Aufgabe herantrittet, so bin ich im Glauben an Euren Mut, an Eure tiefe Ergebenheit gegen den Vater und an Eure heilige Liebe zur Heimat davon überzeugt, daß Ihr heilige Pflicht gegen den Vater und die Heimat erfüllen und Eure unter dem Joch des Feindes seufzenden Brüder befreien werdet. Gott helfe uns bei unserer heiligen Sache!

Generaladjutant: gez. Gwert.

Freilich ist es für jeden Kenner der Verhältnisse ersichtlich, daß ein solches Unternehmen zu einer Jahreszeit begonnen wurde, in der seiner Durchführung von einem Tage zum andern durch die Schneeschmelze bedenkliche Schwierigkeiten erwachsen konnten. Die Wahl des Zeitpunktes ist daher wohl weniger dem freien Willen der russischen Führung, als dem Zwang durch einen notleidenden Verbündeten zuzuschreiben.

Wenn nunmehr die gegenwärtige Einstellung der Angriffe von äußerster russischer Seite lediglich mit dem Bitterungsanflug erklärt wird, so ist das sicherlich nur die halbe Wahrheit. Mindestens ebenso wie der angewandte Boden sind die Verluste an dem schweren Rückschlag beteiligt. Sie werden nach vorsichtiger Schätzung auf mindestens 140 000 Mann berechnet. Wichtiger würde die feindliche Heeresleitung daher sagen, daß die „Große“ Offensive bisher nicht nur im Sande, sondern im Sumpf und Blut erstickt ist.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts neues.

Oberste Heeresleitung.

1. wib. Großes Hauptquartier, 2. April 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Fay (südlich der Somme) kam es zu einem Artillerie-Vorstoß gegen feindliche Stellungen in unserm Feuer nicht zur Ausführung. Durch die Beschädigung von Rechenville (südlich von Reims) verursachten die Franzosen unter ihren Landstücken erhebliche Verluste. Drei Frauen und ein Kind wurden schwer verletzt.

Im Anschluß an die im März genommenen Stellungen wurden die französischen Gräben nordöstlich von Hancourt in einer Ausdehnung von etwa 1000 Metern vom Feinde gesäubert.

Auf dem östlichen Maasufer haben sich unsere Truppen am 21. März nach sorgfältigen Vorbereitungen in den Besitz der feindlichen Verbindungs- und Pflanzungsanlagen nordwestlich und östlich des Dorfes Raux gesetzt. Nachdem in diesem Abschnitt das Feuer heute gegen Morgen zur größten Kraft gesteigert war, erfolgte der erwartete Gegenangriff. Er brach in unserm Maschinengewehr- und Sperrfeuer zusammen. Abgesehen von seinen schweren, blutigen Verlusten, hat der Gegner bei unseren Angriffen am 31. März an unwunden Gefangenen

11 Offiziere, 720 Mann in deutscher Hand lassen müssen und 5 Maschinengewehre verloren.

Die beiderseits sehr lebhaften Fliegeraktivität hat zu zahlreichen für uns glücklichen Luftgefechten geführt. Außer vier feindlichen unserer Front heruntergeholten feindlichen Flugzeugen wurde bei Holsbeere (nordwestlich von Bervicq) ein englischer Doppeldecker abgeschossen, dessen Insassen gefangen genommen sind. Oberleutnant Vertold hat hierdurch das vierte gegnerische Flugzeug außer Gefecht gesetzt. Außerdem wurde durch einen Volltreffer unserer Abwehr-Geschütze südwestlich von Lens ein feindliches Flugzeug brennend zum Absturz gebracht.

Den mit Truppen stark besetzten Ort Bombas-en-Arroune (westlich von Verdun) u. der Flugplatz von Fontaine (südlich von Velfort) wurden ausgiebig mit Bomben belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. An der Front östlich von Baranowitsch war die Gefechtsintensität reger als bisher.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

London ausgiebig mit Bomben belegt!

1. wib. Berlin, 1. April. (Mittl.) In der Nacht vom 31. März zum 1. April hat ein Marinefliegergeschwader London und die Klage der englischen Städte angegriffen.

Die City von London zwischen London und Towerbrücke, die London Dock, der nordwestliche Teil von London mit seinen Truppenlagern, sowie Industrieanlagen bei Enfield und die Sprengstoff-Fabriken bei Waltham Abbey — östlich von London — wurden ausgiebig mit Bomben belegt. Des weiteren wurden über Lowestoft, nachdem dort eine Batterie bei Stowmarke — nordwestlich Harwich — erfolgreich angegriffen war, eine große Anzahl Spreng- und Brandbomben geworfen, eine Batterie bei Cambridge zum Schweigen gebracht und dort ausgeübte Fabrikanlagen angegriffen. Endlich wurden die Gasanlagen und Befestigungen am Hamber mit Bomben belegt. Drei Batterien wurden dort zum Schweigen gebracht. Die Angriffe hatten durchweg sehr guten Erfolg, wie von unseren Luftschiffen durch die einwandfreie Beobachtung zahlreicher Brände und Einstürze festgestellt werden konnte. Trotz überaus heftiger Beschädigung sind alle Luftschiffe, bis auf „L. 15“ zurückgekehrt. „L. 15“ ist nach eigener Meldung abgeschossen worden und mußte vor der Zerstörung auf das Wasser niedergehen. Von unseren Streikkräften angestellten Nachforschungen sind bisher erfolglos geblieben.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber gütiger Vater und Großvater, mein einziger treuer Bruder, unser lieber Onkel und Schwager, der

Fürstlich Lippische Staatsminister Max Freiherr von Gevekot

in fast vollendetem 71. Lebensjahre.

Detmold, Schlaachtensee, Hörter, den 1. April 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hans Freiherr von Gevekot, Landrichter,
Hedwig Gaffron, geb. Freiin von Gevekot,
Elisabeth von Rosenberg-Gruszczynski, geb. Freiin von Gevekot,
Henny Freifrau von Gevekot, geb. Gößling,
Eduard Gaffron, Geheimer Medizinalrat,
und 4 Enkelkinder.
Elisabeth von Rosenberg-Gruszczynski.

Die Trauerfeier findet am Mittwochmorgen 4 Uhr in der neuen reformierten Kirche statt. Anschliessend an die Feier erfolgt die Beisetzung auf dem Friedhof.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.



Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Todes-Anzeige.

Am 31. vorigen Monats erhielten wir von seinem
Kompanie-Führer die schmerzliche Nachricht, daß unser
einziger, geliebter Sohn, mein lieber, guter Bruder, der

Musketier

Hermann Möller

im Infanterie-Regiment Nr. 159, 6. Komp.

der bisher immer als vermählt geführt wurde, am 22. Februar
in einem Gefecht, infolge eines Granatvorfalles, im blühenden
Alter von 25 Jahren den Heldentod für sein geliebtes Vater-
land erlitten hat.

Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt
an die tiefgebeugten Eltern:

Hermann Möller u. Frau, geb. Brinkmann
Johanne Möller.

Pivitsheide, den 2. April 1916.

Dieser unser Sohn hat uns Freude bereitet,
Desto größer ist jetzt unsere Trauer.
Schlafe wohl, Du treues Herz!

Todes-Anzeige.

Heute, nachmittags 2 1/4 Uhr, entschlief sanft,
im 59. Jahre unserer glücklichen Ehe, mein lieber
Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Groß-
vater, der

Rentner

Justin Zintgraff

nach eben vollendetem 90. Lebensjahre.

Detmold, 2. April 1916.

Frau Ida Zintgraff, geb. Jung
Eduard Zintgraff und Frau
Dr. jur. Alfred Zintgraff und Frau
Alfred Zintgraff, als Enkel.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 5. April,
nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Allee-Strasse 7,
aus statt.

Vorfier im Hause vorher.

Danksagung.

Allen, die uns anlässlich des Heim-
ganges unseres teuren Entschlafenen ihre
Teilnahme bewiesen haben, sagen wir hiermit
herzlichen Dank.

Hagen, den 31. März 1916

Geschwister Dreier.

Städtische Spar- und Leihkasse Blomberg (Lippe).

Wegen der Berechnung der
vierten Kriegausleihe
und den Abrechnungen ist die Kasse für unsere
nur vormittags von 8—12 Uhr
geöffnet.

Der Magistrat. Bönitzsch

Saat-Sommer-Gerste

werden von uns bis zum 8. April 1916 entgegen-
genommen. Die Abgabe erfolgt nur an Landwirte.
Verfügbar sind: 47 Zentner. Preis: 39.— M. für
100 kg netto frei Lager Lengge.

Lippische Wirtschaftsgemeinschaft.

Leopoldinum

Gymnasium und Oberrealschule i. E.,
Detmold.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den
27. April, morgens 7 1/2 Uhr. Die Anmeldungen
neuer Schüler für die Vorschule werden am
Tage des Schulschlusses, am Dienstag, den 11. April,
morgens 10 1/2 Uhr, im Gymnasialgebäude erbeten.
Die Aufnahmeprüfungen finden am Mittwoch, den
26. April, morgens 9 Uhr, statt. Mündliche An-
meldungen werden an diesem Tage morgens zwischen
8 und 9 Uhr angenommen, vorherige schriftliche
Anmeldungen erwünscht.

Sämtlichen Anmeldungen sind beizufügen: 1. Geburts-
oder Taufschein; 2. Impfschein; 3. letztes Schulzeugnis.
Detmold, den 1. April 1916.

Der Gymnasialdirektor:
Dr. Gregorius.



Es steht!
Wie leicht soll man das haben, aber doch wenig
für eine solche Sicherheit.

**Wohlbefind
TABLETTEN**
Sollten diese, wenn Sie sich des Wohlbefindens und der
ja, auf natürliche Weise beschaffen, den Folgen
einer Erkältung der Lunge entgegen wirken, indem
sie günstig auf die Bronchien
Einfluss haben.
Schachtel mit 400 Tabletten in allen Apotheken und Drogerien zu
erhalten. (Vergleichen Sie die Verpackung.)

**Ein Holzbildhauer
ein Holzdrechsler**
gesucht.
Zoschke & Vesting
Blomberg (Lippe).

**Ziegelkarren
Ziegelformen
u. Mundstücke**
Lieferung
Lipp. Ziegelkarrenfabrik
O. Meier 8830
Schötmann i. L.

**Suche für sofort oder
später ein tüchtiges, ordent-
liches, älteres, in allen
Haus- und Küchenarbeiten
erfahrenes**

Kindermädchen
für nachmittags zu einem
zwei- bis dreijährigen Kinde auf sofort
gesucht.
Elisabethstr. 56 II.

**Ein Holzbildhauer
ein Holzdrechsler**
gesucht.
Zoschke & Vesting
Blomberg (Lippe).

**Ziegelkarren
Ziegelformen
u. Mundstücke**
Lieferung
Lipp. Ziegelkarrenfabrik
O. Meier 8830
Schötmann i. L.

**Suche für sofort oder
später ein tüchtiges, ordent-
liches, älteres, in allen
Haus- und Küchenarbeiten
erfahrenes**

Kindermädchen
für nachmittags zu einem
zwei- bis dreijährigen Kinde auf sofort
gesucht.
Elisabethstr. 56 II.

**Ein Holzbildhauer
ein Holzdrechsler**
gesucht.
Zoschke & Vesting
Blomberg (Lippe).

**Ziegelkarren
Ziegelformen
u. Mundstücke**
Lieferung
Lipp. Ziegelkarrenfabrik
O. Meier 8830
Schötmann i. L.

**Suche für sofort oder
später ein tüchtiges, ordent-
liches, älteres, in allen
Haus- und Küchenarbeiten
erfahrenes**

Kindermädchen
für nachmittags zu einem
zwei- bis dreijährigen Kinde auf sofort
gesucht.
Elisabethstr. 56 II.

**Ein Holzbildhauer
ein Holzdrechsler**
gesucht.
Zoschke & Vesting
Blomberg (Lippe).

**Ziegelkarren
Ziegelformen
u. Mundstücke**
Lieferung
Lipp. Ziegelkarrenfabrik
O. Meier 8830
Schötmann i. L.

**Suche für sofort oder
später ein tüchtiges, ordent-
liches, älteres, in allen
Haus- und Küchenarbeiten
erfahrenes**

Kindermädchen
für nachmittags zu einem
zwei- bis dreijährigen Kinde auf sofort
gesucht.
Elisabethstr. 56 II.

**Ein Holzbildhauer
ein Holzdrechsler**
gesucht.
Zoschke & Vesting
Blomberg (Lippe).

**Ziegelkarren
Ziegelformen
u. Mundstücke**
Lieferung
Lipp. Ziegelkarrenfabrik
O. Meier 8830
Schötmann i. L.

**Suche für sofort oder
später ein tüchtiges, ordent-
liches, älteres, in allen
Haus- und Küchenarbeiten
erfahrenes**

Kindermädchen
für nachmittags zu einem
zwei- bis dreijährigen Kinde auf sofort
gesucht.
Elisabethstr. 56 II.

**Ein Holzbildhauer
ein Holzdrechsler**
gesucht.
Zoschke & Vesting
Blomberg (Lippe).

**Ziegelkarren
Ziegelformen
u. Mundstücke**
Lieferung
Lipp. Ziegelkarrenfabrik
O. Meier 8830
Schötmann i. L.

**Suche für sofort oder
später ein tüchtiges, ordent-
liches, älteres, in allen
Haus- und Küchenarbeiten
erfahrenes**

Bachpulver Puddingpulver SINNER

Wir haben von Anfang des Krieges an unsere
Kundschaft voll bedient und sind auch jetzt
in der Lage dieses zu tun. Die Qualität ist
die gleiche erstklassige wie in Friedenszeiten.
Gesellschaft Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel

Kontrollversammlung Frühjahr 1916
im Landwehrbezirk Detmold.

Die Prüflingskontrollversammlung findet für die
im Stadtbezirk wohnenden Personen am Freitag,
den 7. April 1916, vormittags 8 Uhr, auf dem Hofe
der Kaserne 2 statt.

Es haben zu erscheinen:

1. sämtliche Mannschaften des Bau- und Landwehr-
bezirks 1. und 2. Aufgebots und Ersatzleute.
2. alle ausgebildeten Mannschaften des Land-
wehrrückums 2. Aufgebots, die nach dem 14. 8. 1899 ge-
boren sind.
3. alle ausgebildeten Mannschaften (Geburtsjahr 1893 bis
1907).
4. alle unausgebildeten Landwehrpflichtigen,
die nach dem 3. 12. 1899 geboren sind.
5. alle unausgebildeten Personen, die früher
dauernd untüchtig waren. (Geburtsjahr 1878 bis
1896). Ausgenommen sind diejenigen, die bei
der Kriegsmusterung September-Oktober 1915 oder
später erneut als dauernd dienstunfähig be-
funden sind.
6. alle als verwendungsfähig bezeichneten aus-
gebildeten Mannschaften, die vor der Kriegs-
musterung September-Oktober 1915 dauernd un-
tüchtig waren. (Geburtsjahr 1878—1894).
7. alle Pensionierungsfähigen, soweit diese nicht den Be-
merkungen 1. bis 6. unterliegen, und als Pensionen-
ierungsfähig oder dauernd untüchtig im
Militärpasse haben. Dieselben kommen mit ihren
Jahreslohn (ausgebildet) oder Geburtsjahre
(unausgebildet).
8. alle dem Heere oder der Marine angehörenden
Personen, die sich zur Erfüllung wegen Krankheit
oder aus anderen Gründen, auf Urlaub befinden
und soweit möglich, doch die bei der Kontroll-
platz erreichen können.

Anmerkung!
Die unter 1—8 aufgeführten Mannschaften werden
hierdurch aufgefordert, auf den betreffenden Kontroll-
plätzen pünktlich zur Stelle zu sein. Militärpapiere
sind unbedingt mitzubringen.

Detmold, den 1. April 1916.

Der Magistrat. J. B. Biermann.

Bekanntmachung.

Nach der Bundesratsverordnung vom 15. Juli 1915
und der ergänzenden Bekanntmachung des Reichsfinanz-
ministers vom 19. Oktober 1915 sind die aus Mass, Mühl-
stein, Kalk, Zement, Eisen, Stahl, Kupfer, Zinn, Blei,
Silber, Gold, Platin, Nickel, Chrom, Mangan, Kohlen-
stein, Braunkohle, Torf, Holz, Glas, Papier, Textilien,
Leinwand, Baumwolle, Wolle, Seide, Felle, Knochen,
Horn, Elfenbein, Bernstein, Asphalt, Gips, Zement,
Kalk, Marmor, Stein, Sand, Kies, Geröll, Schotter,
Bauholz, Bauwerkstoffe, etc., die in der Reichs-
einfuhrliste unter Nr. 1 bis 100 aufgeführt sind, als
Einfuhrgegenstände zu betrachten. Die Einfuhr dieser
Güter ist ohne Zahlung eines Zolls gestattet. Die Einfuhr
von Gütern, die in der Reichseinfuhrliste unter Nr. 101
bis 1000 aufgeführt sind, ist nur unter Zahlung eines
Zolls von 10 Prozent des Wertes gestattet. Die Einfuhr
von Gütern, die in der Reichseinfuhrliste unter Nr. 1001
bis 10000 aufgeführt sind, ist nur unter Zahlung eines
Zolls von 20 Prozent des Wertes gestattet. Die Einfuhr
von Gütern, die in der Reichseinfuhrliste unter Nr. 10001
bis 100000 aufgeführt sind, ist nur unter Zahlung eines
Zolls von 30 Prozent des Wertes gestattet. Die Einfuhr
von Gütern, die in der Reichseinfuhrliste unter Nr. 100001
bis 1000000 aufgeführt sind, ist nur unter Zahlung eines
Zolls von 40 Prozent des Wertes gestattet. Die Einfuhr
von Gütern, die in der Reichseinfuhrliste unter Nr. 1000001
bis 10000000 aufgeführt sind, ist nur unter Zahlung eines
Zolls von 50 Prozent des Wertes gestattet. Die Einfuhr
von Gütern, die in der Reichseinfuhrliste unter Nr. 10000001
bis 100000000 aufgeführt sind, ist nur unter Zahlung eines
Zolls von 60 Prozent des Wertes gestattet. Die Einfuhr
von Gütern, die in der Reichseinfuhrliste unter Nr. 100000001
bis 1000000000 aufgeführt sind, ist nur unter Zahlung eines
Zolls von 70 Prozent des Wertes gestattet. Die Einfuhr
von Gütern, die in der Reichseinfuhrliste unter Nr. 1000000001
bis 10000000000 aufgeführt sind, ist nur unter Zahlung eines
Zolls von 80 Prozent des Wertes gestattet. Die Einfuhr
von Gütern, die in der Reichseinfuhrliste unter Nr. 10000000001
bis 100000000000 aufgeführt sind, ist nur unter Zahlung eines
Zolls von 90 Prozent des Wertes gestattet. Die Einfuhr
von Gütern, die in der Reichseinfuhrliste unter Nr. 100000000001
bis 1000000000000 aufgeführt sind, ist nur unter Zahlung eines
Zolls von 100 Prozent des Wertes gestattet.

Detmold, den 2. März 1916.

Der Magistrat der Stadt Detmold.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach der Bundes-
ratsverordnung vom 15. Juli 1915 und der ergänzenden
Bekanntmachung des Reichsfinanzministers vom 19. Ok-
tober 1915 sind die aus Mass, Mühlstein, Kalk, Zement,
Eisen, Stahl, Kupfer, Zinn, Blei, Silber, Gold, Platin,
Nickel, Chrom, Mangan, Kohlenstein, Braunkohle, Torf,
Holz, Glas, Papier, Textilien, Leinwand, Baumwolle,
Wolle, Seide, Felle, Knochen, Horn, Elfenbein, Bern-
stein, Asphalt, Gips, Zement, Kalk, Marmor, Stein,
Sand, Kies, Geröll, Schotter, Bauholz, Bauwerkstoffe,
etc., die in der Reichseinfuhrliste unter Nr. 1 bis 100
aufgeführt sind, als Einfuhrgegenstände zu betrachten.
Die Einfuhr dieser Güter ist ohne Zahlung eines Zolls
gestattet. Die Einfuhr von Gütern, die in der Reichs-
einfuhrliste unter Nr. 101 bis 1000 aufgeführt sind,
ist nur unter Zahlung eines Zolls von 10 Prozent des
Wertes gestattet. Die Einfuhr von Gütern, die in der
Reichseinfuhrliste unter Nr. 1001 bis 10000 aufgeführt
sind, ist nur unter Zahlung eines Zolls von 20 Prozent
des Wertes gestattet. Die Einfuhr von Gütern, die in
der Reichseinfuhrliste unter Nr. 10001 bis 100000 auf-
geführt sind, ist nur unter Zahlung eines Zolls von 30
Prozent des Wertes gestattet. Die Einfuhr von Gütern,
die in der Reichseinfuhrliste unter Nr. 100001 bis
1000000 aufgeführt sind, ist nur unter Zahlung eines
Zolls von 40 Prozent des Wertes gestattet. Die Einfuhr
von Gütern, die in der Reichseinfuhrliste unter Nr.
1000001 bis 10000000 aufgeführt sind, ist nur unter
Zahlung eines Zolls von 50 Prozent des Wertes gestat-
tet. Die Einfuhr von Gütern, die in der Reichseinfuhr-
liste unter Nr. 10000001 bis 100000000 aufgeführt
sind, ist nur unter Zahlung eines Zolls von 60 Prozent
des Wertes gestattet. Die Einfuhr von Gütern, die in
der Reichseinfuhrliste unter Nr. 100000001 bis
1000000000 aufgeführt sind, ist nur unter Zahlung
eines Zolls von 70 Prozent des Wertes gestattet. Die
Einfuhr von Gütern, die in der Reichseinfuhrliste
unter Nr. 1000000001 bis 10000000000 aufgeführt
sind, ist nur unter Zahlung eines Zolls von 80 Prozent
des Wertes gestattet. Die Einfuhr von Gütern, die in
der Reichseinfuhrliste unter Nr. 10000000001 bis
100000000000 aufgeführt sind, ist nur unter Zahlung
eines Zolls von 90 Prozent des Wertes gestattet. Die
Einfuhr von Gütern, die in der Reichseinfuhrliste
unter Nr. 100000000001 bis 1000000000000 auf-
geführt sind, ist nur unter Zahlung eines Zolls von 100
Prozent des Wertes gestattet.

Detmold, den 30. März 1916.

Fürstliches Amtsgericht.

Lehrling

Stube, Kammer und
Küche

zu vermieten
Leopoldstr. 35 II.

Ender & Kumpf

Minden.

Suche zu Anfang April noch

mehrere Leute

nach Offenbach beim Dien-
und bei der Wäsche, sowie
einen

Maschinen

gegen hohen Lohn.

Aug. Witte, Ziegelmstr.
Detmold, den 2. April 1916.

Überblick A über die in der Stadt Detmold im Monat März 1916 ermittelten Kleinhandelspreise.

Kleinhandelspreise in Detmold für											
1 kg											
Weizen			Gerste			Hafer			Kartoffeln		
Sorte	Preis	Einheit	Sorte	Preis	Einheit	Sorte	Preis	Einheit	Sorte	Preis	Einheit
1. Sorten	440	100	1. Sorten	380	100	1. Sorten	300	100	1. Sorten	100	100
2. Sorten	430	100	2. Sorten	370	100	2. Sorten	290	100	2. Sorten	90	100
3. Sorten	420	100	3. Sorten	360	100	3. Sorten	280	100	3. Sorten	80	100
4. Sorten	410	100	4. Sorten	350	100	4. Sorten	270	100	4. Sorten	70	100
5. Sorten	400	100	5. Sorten	340	100	5. Sorten	260	100	5. Sorten	60	100
6. Sorten	390	100	6. Sorten	330	100	6. Sorten	250	100	6. Sorten	50	100
7. Sorten	380	100	7. Sorten	320	100	7. Sorten	240	100	7. Sorten	40	100
8. Sorten	370	100	8. Sorten	310	100	8. Sorten	230	100	8. Sorten	30	100
9. Sorten	360	100	9. Sorten	300	100	9. Sorten	220	100	9. Sorten	20	100
10. Sorten	350	100	10. Sorten	290	100	10. Sorten	210	100	10. Sorten	10	100

Überblick B über die in der Stadt Detmold im Monat März 1916 ermittelten Großhandelspreise.

Großhandelspreise in Detmold für 100 kg											
Getreide inländisches											
Weizen			Gerste			Hafer			Kartoffeln		
Sorte	Preis	Einheit	Sorte	Preis	Einheit	Sorte	Preis	Einheit	Sorte	Preis	Einheit
1. Sorten	440	100	1. Sorten	380	100	1. Sorten	300	100	1. Sorten	100	100
2. Sorten	430	100	2. Sorten	370	100	2. Sorten	290	100	2. Sorten	90	100
3. Sorten	420	100	3. Sorten	360	100	3. Sorten	280	100	3. Sorten	80	100
4. Sorten	410	100	4. Sorten	350	100	4. Sorten	270	100	4. Sorten	70	100
5. Sorten	400	100	5. Sorten	340	100	5. Sorten	260	100	5. Sorten	60	100
6. Sorten	390	100	6. Sorten	330	100	6. Sorten	250	100	6. Sorten	50	100
7. Sorten	380	100	7. Sorten	320	100	7. Sorten	240	100	7. Sorten	40	100
8. Sorten	370	100	8. Sorten	310	100	8. Sorten	230	100	8. Sorten	30	100
9. Sorten	360	100	9. Sorten	300	100	9. Sorten	220	100	9. Sorten	20	100
10. Sorten	350	100	10. Sorten	290	100	10. Sorten	210	100	10. Sorten	10	100

Interimstheater.

Genie, Montag, 8 1/2 Uhr:
Deutsche Singspiele.

Konzert

Donnerstag, den 6. April 1916
abends 8 1/2 Uhr
in der Ressource zu
Detmold 18778

zum Gedenken der Lipp. Kriegs-
beschädigten-Fürsorge.

Protoktor: Oberbürgermeister
Major a. D. Wittje.

Mitwirkende: Frida Boge,
Sopran, Emmy Hoyer,
Klavier, Siegfried
Brunner, Violine, Rudolf
Liebent, Violoncello.

Eintrittskarten: Im Vorver-
kauf in den Buchhand-
lungen von Ihle & Luwe
sowie Hamann 1. Platz
1,25 Mk., 2. Platz 0,75 Mk.
An der Abendkasse erheben
sich die Preise um je 0,25 Mk.

Der Vorstand.

Bringe mein
Ein- u. Verkaufsgeschäft
in Gaderobe u. Wäsche
auf den Weg in empfehlende
Erinnerung.

Strummeier, 39.

Kräftige
Winterkohlplanzen
empfiehlt
Norman Stäwe,
Langebrunn 58.

Für Wiederverkäufer
und Konsumenten
haben wir unter Zusage
einen ab: fahrlässigen un-
gewöhnlichen Preises, billiger
Geldscheine, etc., zu
machen. Provenienz und
tatsächliche Güter, etc.,
sowie, alles in feinsten
besten Qualitäten, etc.,
Geldscheine, etc.,
Sachen, etc.,
auf Anfrage, etc.,
weilen und Kunden,
ich

Zeppische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des

Fürstentums und der angrenzenden Bezirke



Verantwortlicher Redakteur: J. W. Ray Gierke, Schmalz. — Druck der Zeppischen Hofbuchdruckerei.

734

Sonder-Ausgabe

3. April.

Günstige Nachrichten von Verdun.

Neuer Zeppelin-Besuch über England.

Mitb. Großes Hauptquartier, 3. April 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Links der Maas sind alle Stellungen des Feindes nördlich des Horges-Baches, zwischen Hancourt und Bethincourt, in unserer Hand.

Südwestlich und südlich der Feste Douaumont stehen unsere Truppen im Kampfe um französische Gräben und Stützpunkte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der Front hat sich nichts wesentliches ereignet.

Deutsche Flugzeuggeschwader haben auf die Bahnhöfe Pogorzelsky und Korobjewa, an der Straße nach Winoß, sowie auf das Truppenlager von Litrowsky (südlich Winoß) Bomben abgeworfen, ebenso unsere Luftschiffe auf die Bahnanlagen von Winoß.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts neues.

Seeres- und Marine-Luftschiffe haben heute nacht die Docks von London und andere militärisch wichtige Punkte des englischen Küstengebietes, sowie Dänischen Küstengebiete angegriffen.

Oberste Seeresleitung.

Mitb. Berlin, 3. April. (Sonderbeilage. Antisch.) Zum dritten Male griff ein Marine-Luftschiffgeschwader in der Nacht zum 3. April die englische Küste, diesmal den nördlichen Teil, an.

Göteborg und Leith und Dockanlagen am Firth of Forth und die wichtigen Werftanlagen, sowie Hochöfen, Fabriken am Tynefluß wurden mit sehr guten Erfolgen mit Spreng- und Brandbomben belegt. Gewaltige Brände, heftige Explosionen mit ausgedehnten Einstürzen wurden beobachtet.

Eine Batterie in New-Castle wurde zum Schweigen gebracht. Trotz heftiger Beschießung sind alle Luftschiffe unbeschädigt zurückgekehrt und gelandet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

